



Leine-Zeitung

Neustadt

Freitag, 15. April 2016

Ausgabe 88 – 15. Woche

Ein Tag fast nur für die Borsteler

BORSTEL. Es gibt den Tag des Bieres (in diesem Jahr am Sonnabend, 23. April), den Tag der Arbeit (traditionell am 1. Mai, in diesem Jahr auch an einem Sonnabend) – und neuerdings zumindest im Nordwesten des Neustädter Landes auch einen „Tag der Borsteler“: am Sonnabend, 28. Mai. Um 14 Uhr geht es los. Vereine, Gruppen, Institutionen stellen sich vor, laden zum Mitmachen ein. Ulrich Gleser, Sprecher des Dorfgemeinschaftsvereins, ist sicher: „Für eine reichhaltige Auswahl an Essen und Getränken ist natürlich wie immer gesorgt“ – anders sei das in Borstel ja auch kaum vorstellbar. Den krönenden Abschluss bildet um 19 Uhr eine Zeltparty. Motto: „Wir sind Borsteler und wollen es auch zeigen.“ **vw**

HEUTE

Neustadt Seite 3

AfD mit Startproblemen

Die Alternative für Deutschland (AfD) hat Startprobleme in Neustadt – noch ist kein Stadtverband gegründet; für die Kommunalwahl werden aber schon Listen vorbereitet.

Nöpke Seite 3

Becken wird saniert

Im Freibad Nöpke wird die Folie im großen Becken ausgetauscht. Wenn alles dicht ist, gibt der Verein einen Termin für den Badestart bekannt.

Sport Seite 6

STK will selbst punkten

Fußball-Landesligist STK Eilvese mag nicht auf den angekündigten Rückzug der SG Hameln 74 bauen. Der STK will es selbst richten und weiter punkten.

DIE SEITEN

Neustadt	1-3
Neustädter Termine	2
Sport	4/5/15/16
Wunstorf	18-20
Wunstorfer Termine	19

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion:	(050 32) 96 43 10
Sport:	(05 11) 5 18 29 07
Anzeigen:	(050 32) 96 43 30
Geschäftsstelle:	(050 32) 96 43 30
Abo-Service:	(08 00) 1 23 43 04

E-Mail

neustadt@haz.de
neustadt@neuepresse.de
sport@leine-zeitung.de

Ein 100 000-Liter-Tank schwebt

Mit dem moderner Speicher will Ulf Bertram seine Tankstelle zukunftsicher machen



Für die Familienchronik: Susanne Bertram filmt den schwebenden Tank mit dem Handy (Bild oben). Die Grube ist mit Drainagerohren versehen, weil Grundwasser eindringt (Bild links). Polier Olaf Heil (Bild rechts) dirigiert die Mitarbeiter an den Seilen, um den Tank in der Mitte der Grube zu platzieren. **Götze (3)**



20 Tonnen Stahl am Kran: Mit großem Aufwand hat eine Brandenburger Spezialfirma am Donnerstag einen neuen 100 000-Liter-Tank in einer Grube neben Ulf Bertrams Tankstelle in Helstorf versenkt.

VON KATHRIN GÖTZE

HELSTORF. Der Kranmotor dreht hoch, die Männer packen ihre Seile fester. Langsam, fast unmerklich, hebt sich das schwere Stahlteil vom Tieflader. 20 Tonnen wiegt der Stahltank mit Kunststoffbeschichtung, den ein Team erfahrener Tankstellenbauer am Donnerstagnachmittag bei Bertrams Tankstelle in den Sandboden versenkt hat.

100 000 Liter Treibstoff haben in dem mehrfach unterteilten Behälter Platz – eine Investition, mit der Inhaber Ulf Bertram den Familienbetrieb fit für die Zukunft machen will. „Die alten Tanks haben 30 und 49 Jahre auf dem Buckel – einer hatte schon einen Rostschaden“, sagt der 52-jährige Firmenchef. Zehn, zwölf Jahre wollten er und seine Frau Susanne den Betrieb noch weiterführen, „und wenn wir ihn dann weitergeben, dann nicht mit alter Ausstattung“. Auch neue Zapfsäulen werden installiert, in vier Wochen will Bertram fertig sein.

„Mit dem neuen Speicher können wir auch einen ganzen Zug von den beliebtesten Kraftstoffsorten Super und Diesel abnehmen – das schlägt sich im Preis nieder“, sagt Bertram. 4,50 Meter ist die Grube tief, der runde Tank ist 16 Meter lang und

misst 2,90 Meter im Durchmesser. Eigentlich hätte er schon eine Woche früher geliefert werden sollen, aber bei 2,90 Meter floss Grundwasser in die Grube. So musste eine weitere Firma anrücken, die Rohre ins Erdreich setzte, um das Wasser abzupumpen.

Zentimeterarbeit war es am Donnerstag, den Tank in seine Position zu hieven. Polier Olaf Heil dirigierte seine Mitarbeiter, die die hängende Last mit Zugseilen ausrichteten. Kaum lag der Tank auf Grund, stiegen die Männer in die Grube und schaufelten Sand unter die Enden, damit die Krangurte abgenommen werden konnten. Nun wird er eingegraben, Schächte werden gelegt und der Tank mit einer Betonplatte gesichert, die verhindern soll, dass er bei hohem Grundwasserstand aufschwimmt.

GENEHMIGUNG DES NEUEN TANKS

Unterfangen auch für die Stadt

Nicht nur für Unternehmer Ulf Bertram ist die Modernisierung ein gewaltiges Unterfangen, auch die Stadtverwaltung war mit den erforderlichen Genehmigungen lange beschäftigt. Über elf Monate zog sich das Verfahren hin. Das habe mehrere Gründe, sagt Stadtsprecherin Nadine Schley. Es ging durch die Fachbereiche Bauordnung sowie Sicherheit und Bürgerservice, auch das Gewerbeaufsichtsamt des Landes und das Team Brandschutz der Region Hannover mussten beteiligt werden. „Für unsere Fachleute hier ist das kein alltägliches Verfahren“, sagt Schley. Bertram ist froh, dass er zeitig mit den Vorbereitungen begonnen hat. „Nicht auszudenken, wenn so ein Tank bricht und im laufenden Betrieb ersetzt werden muss.“ **göt**

Mehr Fotos und ein Video zur Versenkung des Tanks unter haz.li/tank.